

Genosse Siegl: Neue Maßstäbe für und neue Anforderungen an die Parteiorganisationen ergeben sich daraus, das wurde angedeutet, daß die sozialistische Staatengemeinschaft und die DDR als Teil dieser Gemeinschaft, dank der Politik der Sowjetunion, günstige Veränderungen in der internationalen Situation erreichte. Diese Positionen müssen gefestigt werden.

Das 9. Plenum verwies auf unsere Pflicht, die Aufgaben bei der Verwirklichung der sozialistischen ökonomischen Integration zu erfüllen. Solche Betriebe unseres Kreises wie beispielsweise der VEB Synthesewerk Schwarzheide, das BFG Lauchhammerwerk und das Metalleichtbaukombinat, Werk Ruhland, haben zunehmend enge Beziehungen und auch größere Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion und anderen sozialistischen Staaten. Sie haben also einen wichtigen Beitrag bei der sozialistischen ökonomischen Integration zu leisten.

Indem wir in der politischen Massennarbeit über die Vorzüge der sozialistischen Arbeitsteilung und Kooperation sprechen, klären wir in den Betrieben unseres Kreises gleichzeitig, daß die Interessen unseres Staates mit denen der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft übereinstimmen. Unsere Arbeit trägt dazu bei, das Gewicht des Sozialismus in der Waagschale der internationalen Entwicklung zu erhöhen.

Genosse Jäckel: Diese Grundfrage ist ständig * Gegenstand der politischen Arbeit in den Grundorganisationen. In Auswertung des Beschlusses vom 7. November 1972 haben wir beispielsweise ökonomische Kabinette im BFG L^uchhammerwerk, in den beiden Braunkohlenkombinaten Lauchhammer und Senftenberg sowie im Metalleichtbaukombinat Ruhland eingerichtet, die wir selbstverständlich auch bei der Durcharbeitung ökonomischer Probleme des 9. Plenums nutzen.

Genosse Scholz: Idi möchte weitere politische Grundfragen nennen, die uns in Auswertung des 9. Plenums beschäftigen. Meines Erachtens müssen wir die Werktätigen stärker mit den Fortschritten in den anderen sozialistischen Ländern vertraut machen. Das stärkt die Einsicht darin, daß nur der reale Sozialismus in der Lage ist, alle Probleme im Interesse der Menschen, im Interesse des Friedens und des Fortschritts zu lösen.

Ich spreche bewußt von verstärkter politischer Massennarbeit zur Erläuterung gerade auch dieser Tatsache, weil nicht immer genügend erkannt wird, daß die Entwicklung zum Frieden in Europa und in der Welt vor allem und zuallererst durch die prinzipienfeste Politik der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft

g und ihrer revolutionären Arbeiterparteien beim Kampf um die Verwirklichung des Friedensprogramms der KPdSU erzwungen wurde.

Also kommt es mehr noch als in der Vergangenheit für uns Genossen darauf an, zu zeigen, daß alle Initiativen zur Friedenserhaltung von der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft ausgehen, daß die zunehmende politische, ökonomische und moralische Kraft des Sozialismus den Kapitalismus zwingt, aggressive Positionen aufzugeben.

Frage: Welche Gedanken gibt es in diesem Zusammenhang zu den Ausführungen im Bericht des Politbüros an die 9. Tagung, die sich auf die Gebrechen des kapitalistischen Systems beziehen?

Genosse Birke: In dem Beschluß vom 7. November 1972 wird gesagt, daß sich durch unsere gesamte Agitation und Propaganda die Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und allen Erscheinungsformen seiner Ideologie wie ein roter Faden ziehen muß. Ständig gilt es, sein reaktionäres und menschenfeindliches Wesen zu enthüllen.

Das ist heute mehr denn je notwendig, um auch daran die Überlegenheit des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus zu zeigen und damit neue Initiativen bei unseren Menschen zu wecken. Für Gespräche und Zusammenkünfte mit Genossen, aber auch mit Parteilosen, mit Jugendlichen usw. verwenden unsere Genossen vielfach Material über den gewöhnlichen Kapitalismus, das im „Neuen Weg“ unter anderem unter der Rubrik „Tatsachen zum Imperialismus“ erscheint. Vor allem hilft uns Faktenmaterial zu den Krisenerscheinungen im Imperialismus, zur Inflation in allen kapitalistischen Ländern und deren Auswirkung auf das Leben der Werktätigen. Wir benötigen auch Tatsachen zum Kampf der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern gegen den staatsmonopolistischen Kapitalismus usw.

Selbstverständlich entnehmen wir ähnliche Materialien auch anderen Zeitschriften und auch den Zeitungen. Um zu gewährleisten, daß derartige Material kreisbezogen für Agitatoren und Propagandisten stets zur Verfügung steht, nutzen wir ein Informationsblatt, das die Kreisleitung monatlich herausgibt. Bewährt haben sich darüber hinaus die monatlichen Schulungen und Seminare mit den Kadern der Partei, der Wirtschaft und aus den Massenorganisationen und die Anleitungen der Referenten und Agitatoren der Kreisparteiorganisation. Besonderen Wert legen wir dabei auf die straffe und zielgerichtete mündliche Agitation.

Zum Beispiel waren im Monat April zum Thema Friedensoffensive des Sozialismus und Klassenausendsetzung mit dem Imperia-